

# Bahn: Ruden wartet auf eine Entscheidung

Die Gemeinde kämpft weiterhin um ihre Anbindung an die Koralmbahn. Sie hofft auf eine Parteienstellung bei den Bauverhandlungen, derzeit stehen solche aber in den Sternen. Bürgermeister Skorianz kündigt Schritte an.

Charles Steiner

**Ruden** Still ist es um die Draugemeinde Ruden geworden. Noch vor einem Jahr gingen die Wogen hoch, da der Verfassungsgerichtshof die Baupläne der ÖBB gekippt hatte, nachdem die Gemeinde, denen der Verlust der Bahnanbindung drohte, erfolgreich Beschwerde einlegte. Nach einem Jahr wartet Ruden immer noch auf eine Entscheidung und hofft, bei zukünftigen Bauverhandlungen eine Parteienstellung eingeräumt zu bekommen.

## Soll bald starten

»Derzeit habe ich noch keine konkreten Informationen zum Stand der Verhandlungen. Ich habe nur gehört, dass bald welche starten sollen«, sagt Bürgermeister Rudolf Skorianz. Und: »Wir hoffen natürlich, dass wir bei neuen Plänen miteinbezogen werden.« Skorianz kündigte an, dass die Gemeinde von sich aus tätig werden wird, sollte keine Bewegung in die Causa kommen. Ruden will auf den Bahnanschluss in

Eis nicht verzichten und argumentiert damit, dass etwa die Metallverarbeitungsfirma Urbas einen solchen für deren Transporte benötigen würde. Und dann begann der Wirbel: Nach dem Bau der Lippitzbachbrücke tauchte plötzlich ein Vertrag auf, wonach der damalige Verkehrsreferent und jetzige Landeshauptmann Gerhard Dörfler mit der HL-AG vereinbart hatte, dass

der Bahnanschluss Rudens zugunsten der Jörg-Haider-Brücke aufgegeben wird (wir berichteten).

## Alte Brücke gesperrt

Nach wie vor gesperrt ist die alte Lippitzbachbrücke, die im vergangenen Herbst Unmut bei der Bevölkerung auslöste. Derzeit gebe es, so Skorianz, noch keinen Fahrplan des Landes zur Sanierung.



APA/Eggenberger

**Wegen der Lippitzbachbrücke** wurde ein Bahnanschluss für Ruden gestrichen. Die Gemeinde wartet auf eine Entscheidung.